

Nachruf auf Otto Krüger

Am 11. November 1974 verstarb im 73. Lebensjahr nach langer, mit bewundernswerter Haltung ertragenen Krankheit der Drogist Otto Krüger, Dedeleben.

Mehr als viele Worte, die nicht im Sinne des Verstorbenen wären, weisen die Tatsachen seine Arbeit nach: So wuchs die Zahl der bekannten Fundplätze in seinem Heimatort von 1955, als nur zwei Funde ohne gesicherten Fundplatz bekannt waren, bis 1962 auf 31 Fundplätze, so daß Dedeleben als eine der am besten durchforschten Gemarkungen gelten kann.

Auf Grund der dortigen Fundverhältnisse kam es in Dedeleben selbst nicht zu größeren Ausgrabungen. Höhepunkte in Otto Krügers bodendenkmalpflegerischer Arbeit waren die Sicherung des völkerwanderungszeitlichen Pferdegrabes 1961 und die folgende Sondierung durch das Landesmuseum für Vorgeschichte Halle, die Entdeckung der vermutlich kaiserzeitlichen Brücken bei Dedeleben, die quer über das Große Bruch führten, ihre Vermessung und teilweise Ausgrabung 1960 sowie die Teilnahme an der Ausgrabung des völkerwanderungszeitlichen Gräberfeldes von Deersheim 1964. Wie verantwortungsvoll Otto Krüger seine Tätigkeit ausübte, zeigt noch seine letzte Meldung. Am 5. 6. 1974 meldete er mir, daß er auf Grund einer Mitteilung in Dedeleben eine Notbergung begonnen, die Ausgrabung jedoch eingestellt habe, da sich das Objekt als über 1 m² groß erwiesen habe, und daß er deshalb die weitere Untersuchung Fachleuten überlassen wollte. So hatte er die Freude, in den Wochen vor seinem Tode noch zu erleben, daß eines der seltenen Kollektivgräber der Bernburger Kultur in seinem Heimatort durch Mitarbeiter des Landesmuseums sachgemäß ausgegraben werden konnte.

Otto Krüger war auch ein Vorbild bei der Bearbeitung aller Funde, die er ordnungsgemäß meldete und über die er zusätzlich noch eigene Akten führte.

Seine Heimatstube, die auch volkskundliche Kostbarkeiten barg, war mit viel Liebe und Mühe eingerichtet. Sie diente vor allem seiner Arbeit mit den Schülern, vor denen er auch zahlreiche Vorträge hielt. Sein gesamtes Auftreten in der Öffentlichkeit galt der Popularisierung der Bodendenkmalpflege, der Gewinnung von Mitarbeitern und der Sicherung neuer Funde.

Mit Otto Krüger hat das Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale) einen seiner besten ehrenamtlichen Kreishelfer verloren.

Johannes Schneider